

HÖHERE TECHNISCHE BUNDES- LEHR- UND VERSUCHSANSTALT VILLACH SCHULGESCHICHTE

1873 „Fachschnitzerei“ in Gmünd

Bildhauer Carl Schelhorn wird vom k.k. Handelsministerium als einziger Lehrer und gleichzeitiger Leiter bestellt
Schülerzahl: 7 (später 15)

1878 „Fachschnitzerei“ übersiedelt nach Villach – Bauergasse 6, heute Freihausgasse

1884 Ernst Pliwa, Assistent am technologischen Gewerbemuseum in Wien, übernimmt die Leitung der Schule

Abteilungen: Tagesschule für Holzschneiderei
Möbel- und Bautischlerei

Neu gegründete Abteilungen: Abteilung für Holzdrechlerei (1884/85)
„Offener Zeichen- und Modellersaal“ (1. Mai 1885)
Kaufmännische Fortbildungsschule (1885)

1886 „Fachschnitzerei“ – Peraustraße

Neue Abteilungen, Kurse etc.: „Offener Zeichensaal für Damen“ (1887)
Zeichen- und Modellierkurs für ältere Volksschüler (1888)
Stenographiekurs für den Handels- und Gewerbestand (1889/90)
Vorbereitungskurs für den Besuch der Fachschule (1891)
Zweiklassiger Vorbereitungskurs (1897/98)
Abteilung für Möbel- und Bautischlerei (1897/98)
Abteilung für Holzschneiderei und Holzdrechlerei (1897/98)
Abteilung für Zimmerer und Maurer (1889)

Exposituren: Korbflechterschule in Steinfeld (1885-1906)
Korbflechterschule in Rattendorf (1891-1906)
Atelier zur Erzeugung von Holzwaren in Bleiberg (1892-1912)
Fachschule für Drechlerei in Malborghet (1892-1914)

Hospitanten: Unterricht für Tischler, Zimmerer, Maurer, Steinmetze, Maler
und Schlosser in den Wintermonaten (seit 1884)

1899 Bildhauer Gustav Goebel wird Leiter der Schule

1908 Eröffnung der einjährigen „Meisterschule für Bau- und Möbeltischlerei“

1909 Ing. Matthias di Gaspero wird zum Leiter der Schule bestimmt

1910 Fachschule eingestellt

1911 „Bau- und Kunsthandwerkerschule“ – Richard-Wagner-Straße

Neue Kurse 1911/12: Tageskurse für Zimmer- und Dekorationsmaler
(verpflichtend für alle Malerlehrlinge von Villach)
Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen
(2 Klassen und ein Atelier)
Bauhandwerkerschule
Unterricht im „Offenen Zeichensaal“ beinhaltet neben Weißnähen und Buntstickerei nun auch
Malen, Skizzieren und Modellieren
„Koch- und Haushaltsschule“
„Fachliche Fortbildungsschule für Lehrlinge des
Kleidermachergewerbes“ als Pflichtschule angegliedert

1914 – 1918 Schulgebäude als Reservelazarett von der österreichisch-ungarischen Armee beschlagnahmt

1919 Gründung der „Baufachschule“ mit abschließender Reifeprüfung

Dauer: 9 Semester, davon eines auf einer Baustelle
Berechtigungen: Baumeisterprüfung
Studium an einer technischen Hochschule oder der
Akademie der bildenden Künste

1920 Wiedereinführung der „Fachschule für Holzbearbeitung“

1922 Umbenennung in „Bundeslehranstalt für Bau-, Kunstgewerbe und Frauenberufe“ akad. Architekt Leopold Führer, Lehrer und Planer des neuen Schulgebäudes, übernimmt die Leitung der Schule

Abteilungen: Höhere Abteilung für Hochbau (Baufachschule)
 Bauhandwerkerschule für Maurer, Zimmerer und Steinmetze
 Meisterschule für Bau- und Möbeltischlerei
 Fachschule für Holzbearbeitung mit den Abteilungen für
 Tischlerei, Schnitzerei und Drechslerei
 Zimmer- und Dekorationsmalerkurse für Gehilfen und Lehrlinge
 Frauengewerbeschule für Weißnähen und Kleidermachen
 Hauswirtschaftsschule
 Höhere Lehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe

- 1923** Schüler der Fachschule bauen ein Schülerheim für 30 Betten im Dachbodebraum über der Werkstatt
- 1924** erste Reifeprüfung in der „Baufachschule“ (14 Kandidaten, davon 4 Auszeichnungen)
- 1930** Prof. akad. Arch. Franz Baumgartner zum Direktor ernannt; später erster Hofrat unserer Schule
- 1937** Wilhelm Effenberger, nach dem Krieg erster Landesbaudirektor in Kärnten, Leiter der Schule
- 1938** Übergabe der Direktionsgeschäfte an den kommissarischen Leiter Prof. Ing. Dr. Rudolf Götz am 12.März
- 1939** erste mündliche Reifeprüfung mit nachfolgender Überreichung der Ingenieurszeugnisse
 Schulgebäude als Reservelazarett beschlagnahmt
- 1941** Auflösung des Reservelazarettes
- Neuorganisation der Schule: Teilung in Hoch- und Tiefbau ab dem 5. Semester
 Reichsbahn-Sonderlehrgang für Bahningenieure
 Teilung in bautechnische und kunstgewerbliche Abteilung
- 1945** Dipl.-Ing. Arch. Regierungsbaurat Adolf Schmid von Schmidfelden übernimmt die Leitung der Schule
 Schulgebäude von den Engländern beschlagnahmt
 Unterricht an verschiedenen Schulen in Villach
- 1946** Höhere staatliche Frauenberufsschule erhält eigene Direktion
 erste Reifeprüfung nach dem Krieg
- 1948** a.o. Hochschulprofessor Dipl.-Ing. Oswald Bernhardt wird Direktor der „Bundesgewerbeschule“
 Werkstättenunterricht wird eingeführt
 Besatzungsmächte räumen das Schulgebäude
 25-Jahr-Feier von Absolventen der Baufachschule im neu errichteten Festsaal der Schule
- 1949** Fachvorstand Prof. Ziviling. Ewald Wehr übernimmt die Leitung der Schule
 letzte Reifeprüfung der 4-jährigen Baufachschule
- 1950** Zahl der Jahrgänge in den höheren Abteilungen auf 5 erhöht
- 1951** Dozent Dr.techn. Dipl.-Ing. Ferdinand Rogatsch wird mit der Leitung betraut
 erste Reifeprüfung der 5-jährigen höheren Abteilung
- 1962** Prof. Heinrich Maurer wird Schulleiter
 Modellwerkstätte übernimmt erste Arbeiten für Minimundus (Freiheitsstatue, Holzhäuser)
- 1967** Direktor Arch. Dipl.-Ing. Franz Hafner erhält Bewilligung zum Neubau eines Schulgebäudes
- 1972** Arch. Dipl.-Ing. Josef Tusch beginnt seine 22-jährige Amtszeit
- 1974** Zusammenarbeit mit Minimundus erweitert, ab nun fast jährlich ein neues Modell
- 1977** Einführung eines standardisierten Aufnahmeverfahrens
- 1978** „Höhere Abteilung für Möbel- und Innenausbau“ eröffnet
- 1979** „Höhere Technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt“ – Tschinowitscher Weg
 Probetrieb der Werkstätte Tischlerei im neuen Schulgebäude
- 1980** Vollbetrieb im neuen Gebäude
 Bildungsberatung wird eingeführt
- 1981** Eröffnung in Anwesenheit von Unterrichtsminister Dr. Fred Sinowatz
- 1983** 110-Jahr-Feier in Anwesenheit des Bundespräsidenten
- 1985** „Höhere Abteilung für Elektronische Datenverarbeitung und Organisation“ eröffnet
- 1989** Jahresbericht nach vielen Jahren erstmals wieder erschienen

- 1993** Dipl.-Ing. Wilfried Samitz, bisher Abteilungsvorstand für Tiefbau, übernimmt provisorische Leitung der Schule
Neugründung des Absolventenvereins
- 1994** Mag. Dr. Oskar Dorner zum neuen Leiter der Schule ernannt
- 1998** „Fachschule – Bautechnik“ wieder eingeführt
- 2003** „Höhere Abteilung für Informationstechnologie“ mit „Schwerpunkt Netzwerktechnik“ in der Richard-Wagner-Str. eröffnet.
- 2010** Die „Höhere Abteilung für Informationstechnologie“ wird um den „Ausbildungsschwerpunkt Medientechnik“ erweitert.